Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

| | | |
|---|---|---|
| **Bericht** | Geschäftsbereich | Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung |
| | Ressort / Stadtbetrieb | Stadtbetrieb 304 - Feuerwehr |
| | Bearbeiter/in<br>Telefon (0202)<br>Fax (0202)<br>E-Mail | Ulrich Zander<br>563-1300<br>563-1700<br>ulrich.zander@stadt.wuppertal.de |
| | Datum: | 21.04.2021 |
| | **Drucks.-Nr.:** | **VO/0614/21**<br>öffentlich |

| Sitzung am | Gremium | Beschlussqualität |
|---|---|---|
| **28.04.2021** | **Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW** | **Entgegennahme o. B.** |

**Sachstand Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehr und Fahrzeugneubeschaffungen**

## Grund der Vorlage

Mit Antrag vom 11.02.2021 (VO/0259/21/Neuf.) haben die Fraktionen von CDU und Bündnis90/Die Grünen die Verwaltung beauftragt, einen Bericht über den aktuellen Stand zur Standortsuche und den Neubau des Feuerwehrgerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Nächstebreck abzugeben,

Zur besseren Einordnung wird über alle Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehr und die Fahrzeugneubeschaffungen berichtet.

## Beschlussvorschlag

Der Bericht wird ohne Beschluss zur Kenntnis genommen.

## Unterschrift

Matthias Nocke

## Begründung

Grundsätzlich werden bei der Feuerwehr Wuppertal Fahrzeuge nach Norm beschafft, die an bestimmte Fahrzeugabmessungen gekoppelt sind.

Die notwendige Beladung der Feuerwehreinsatzfahrzeuge zur Brandbekämpfung und zur technischen Hilfeleistung ist in den vergangenen Jahren immer umfangreicher geworden. Die Abmessungen der Einsatzfahrzeuge müssen daher ständig an die notwendige Beladung

angepasst, d. h. in der Regel vergrößert werden und nutzen den Rahmen der StVO inzwischen in der Regel komplett aus (max. Höhe von ca. 3,50 m).

Darüber hinaus müssen aus einsatztaktischen Gründen an bestimmten FF Standorten Schiebleitern auf den Fahrzeugen neubeschafft oder nachgerüstet werden, zur Sicherstellung des 2. Rettungswegs. Da die Schiebleitern grundsätzlich nur auf dem Dach eines Fahrzeugs verlastet werden können, vergrößert sich hierdurch zwangsläufig die Fahrzeughöhe. Diese zu lösende Herausforderung tritt im Jahr 2021 in Beyenburg und Walbrecken auf.

Die Aufrüstung mit Schiebleitern hat zur Folge, dass neue oder neu bestückte Fahrzeuge nicht mehr in die bestehenden Fahrzeughallen hineinpassen und bauliche Anpassungen erforderlich sind.

In diesem Jahr gilt für vier Standorte in Cronenberg, Dornap, Nächstebreck und Beyenburg zusätzlich das Problem, dass Ersatzbeschaffungen (hier ist die Fahrzeughöhe auch ohne Schiebleiter zu groß). nicht in die bestehenden Fahrzeughallen hineinpassen.

*Zudem kann In annähernd allen FF Gerätehäusern keine konsequente Schwarz – Weiß Trennung zur Verhinderung einer Kontaminationsverschleppung sichergestellt werden. UVV Vorschriften können in Bezug auf Abstandsflächen in den Fahrzeughallen nicht eingehalten werden.*
*Räumliche Enge und überalterte Liegenschaften führen zur Demotivation der ehrenamtlichen Kameraden*innen. Unterrichtsräume und Räume für die Kameradschaftspflege stehen nur unzureichend zur Verfügung. Die letzten Neubauten der FF Gerätehäuser fanden 2004 für die FF Linde und 2006 für die FF Hahnerberg statt.*

Zum besseren Verständnis wird zu allen Feuerwehrgerätehäusern Stellung genommen:

1. **Löschzug Nächstebreck**

Das Gerätehaus Nächstebreck wurde 1972 errichtet, 1987 saniert und 2003 mit einem Anbau erweitert. Das Gerätehaus Nächstebreck ist nur ca. 7 m von der stark befahrenen Linderhauser Straße entfernt. Hierdurch stehen dem Löschzug Nächstebreck weder ausreichende Parkflächen für die Kameraden*innen bei Alarmierungen, noch Flächen für Übungsdienste zur Verfügung.
Weiterhin passen die Fahrzeuge nicht vor die Hallen, dies ist aus arbeitsschutzrechtlichen Aspekten kritisch zu sehen. Jede Ein- und Ausfahrt eines Einsatzfahrzeugs stellt eine erhebliche Gefährdung des Verkehrsraums und des absichernden Personals dar, weil hierzu die Linderhauser Straße immer voll gesperrt werden muss.
Deswegen wurde in der Vergangenheit versucht ein Grundstück auf der gegenüberliegenden Straßenseite anzumieten, welches allerdings zwischenzeitlich von einer KFZ-Verwertung genutzt wird. Ebenso liefen Bestrebungen ein Grundstück der WSW an der Silberkuhle für den Neubau eines Gerätehauses zu gewinnen. Dieses ist aber kurzfristig nicht realisierbar.

Im 3. Quartal 2021 wird in Nächstebreck ein neuer Rüstwagen in Dienst gestellt.

**Allerdings ist das Fahrzeug ist ca. 2 m länger als die Fahrzeughalle. Es steht aktuell kein Platz für das neue Fahrzeug zur Verfügung.**
Das Rotationsfahrzeug für den Standort Nächstebreck lässt sich nur in der Fahrzeughalle abstellen, wenn die Mindestabstände nicht eingehalten werden.

Zur temporären Lösungsfindung wird eine Leichtbauhalle auf einem asphaltierten Platz einer angrenzenden Firma in ca. 60 m Entfernung vorgeschlagen. Aktueller Sachstand ist, dass das GMW den Mietpreis verhandelt.

## 2. Löschzug Cronenberg

In Cronenberg wird im April 2021 ein neues Tanklöschfahrzeug in Dienst gestellt.

**Dieses Fahrzeug ist 24 cm höher als die Fahrzeughalle der FF Cronenberg.**

Zur temporären Lösungsfindung wird eine Leichtbauhalle auf dem Vorplatz des Gerätehauses vorgeschlagen. Da der Planungsaufwand hierfür nicht unerheblich ist, d. h. mehrere Monate in Anspruch nehmen wird, wurde kurzfristig eine private Lagerhalle in ca. 100 m Entfernung (Luftlinie) angemietet. Es wirkt sich dann allerdings nachteilig aus, dass die Einsatzkräfte diese Halle nach einer Alarmierung erst vom Gerätehaus Cronenberg aus anfahren müssen, um dann anschließend von der angemieteten Halle auszurücken. Dadurch ist zu erwarten, dass sich die Ausrückezeit dieses Fahrzeugs um 3-5 min. erhöhen wird, abhängig von der Tages- oder Nachtzeit. Da dieses Fahrzeug primär zur Brandbekämpfung und nicht in erster Linie zur Menschenrettung eingesetzt wird, ist diese vorübergehende Ausrückeverzögerung tolerierbar. Allerdings muss so schnell wie möglich die wichtige und befristete Lösung einer Leichtbauhalle umgesetzt werden. Am besten ist jedoch der unverzügliche Neubau des Gerätehauses Cronenberg.
Für Planung, Genehmigung, Vergabe und Bau einer Leichtbauhalle stehen im GMW aktuell keine personellen Kapazitäten zur Verfügung.
Zur Perspektive einer Teilnutzung des Schulgrundstückes Berghauser Straße befindet sich das GMW derzeit in der Grundlagenermittlung. Aktuell werden die Vorgaben des Denkmalschutzes eingeholt.

Für bestimmte Standorte der Freiwilligen Feuerwehr sind so genannte Rotationsfahrzeuge vorgesehen, welche aus den Beständen der Berufsfeuerwehr kommen, die dort durch Neufahrzeuge ersetzt werden. Auch für Cronenberg ist ein solches Rotationsfahrzeug vorgesehen.

**Hierfür ist jedoch die Höhe der betroffenen Fahrzeugachse zu niedrig.**

Die FF Cronenberg benötigt daher dringend ein neues Gerätehaus. Das bestehende Gerätehaus wurde vor mehr als 100 Jahren errichtet und 1995 saniert.

## 3. Löschzug Dornap/Schöller

Der westlichste FF Löschzug im Stadtgebiet von Wuppertal befindet sich in Dornap/Schöller. Aufgrund des demographischen Wandels und der Verlagerung von Arbeitsplätzen und Privatwohnungen sind in der Ortschaft Schöller Probleme entstanden, die z. B. zur Schließung des örtlichen Kindergartens geführt haben. Auch die Mitgliederzahl der FF Schöller ist deswegen in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Die Mitgliederzahlen der FF Dornap sind erfreulicherweise stabil geblieben. Insofern laufen bereits seit über 10 Jahren Bestrebungen die beiden Standorte Dornap und Schöller zusammen zu legen. Hier wurden bereits zahlreiche Standorte für den Neubau eines gemeinsamen Gerätehauses ins Gespräch gebracht, die aber immer wieder aus unterschiedlichen Gründen scheiterten (Ladebühnen Str., Büropark Dornaper Straße, mehrere Grundstücke von den Kalkwerken am Wiedener Kreuz, Ladestraße, Glockenhäuschen).

Das Gerätehaus Schöller wurde 1968 und das in Dornap 1964 erbaut. Beide Fahrzeughallen sind für die Unterstellung moderner Fahrzeuge viel zu klein. So kann z. B. das Tanklöschfahrzeug der FF Dornap nur in der Fahrzeughalle abgestellt werden, wenn es über eine am Boden befestigte Schiene mit eingeklappten Spiegeln rückwärts einfährt. Der Fahrer muss danach auf der Beifahrerseite aussteigen, weil in der Parkposition die Fahrertür nicht mehr geöffnet werden kann. Beide Gebäude befinden sich aufgrund des Alters und der geringen Fahrzeughallenabmessungen in einem nicht mehr tolerierbaren Zustand.

Ende des Jahres 2021 wird in Dornap ein neues Löschgruppenfahrzeug in Dienst gestellt.

**Dieses Fahrzeug ist 45 cm höher als die Fahrzeughalle der FF Dornap.**

Aktuell laufen Planungen mit einem privaten Investor, der ein gemeinsames neues Gerätehaus in der Ladestraße für beide Löschzüge errichten soll, um es an das GMW zu vermieten. Es wird angestrebt dieses neue Gerätehaus im 1. Quartal 2022 beziehen zu können. Daher muss das neue Fahrzeug von 12/ 2021 bis zum Bezug des neuen Gerätehauses anderweitig stationiert werden.

Auf Basis des Ratsbeschlusses vom 01.03.2021 bereitet das GMW zurzeit ein Vergabeverfahren für die Beschaffung des Feuerwehrgerätehauses vor. Hierfür ist u.a. ein funktionales Leistungsverzeichnis zu erstellen. Eine externe Unterstützung des Vergabeverfahrens ist in Vorbereitung.

## 4. Löschzug Beyenburg

Das Gerätehaus der FF Beyenburg wurde 1967 errichtet und 1985 sowie 2004 saniert.
Der Vorplatz vor der Halleneinfahrt verfügt über ein Gefälle. Beim Einfahren in die Fahrzeughalle erhöht sich hierdurch die Fahrzeughöhe aufgrund des in Längsrichtung schief stehenden Fahrzeugs.

Ende des Jahres 2021 wird in Beyenburg ein neues Löschgruppenfahrzeug in Dienst gestellt.

**Das Fahrzeug ist 19 cm höher als die Fahrzeughalle. Es steht aktuell kein Platz für das neue Fahrzeug zur Verfügung.**

Eine Hallenerhöhung kommt in Beyenburg aus bautechnischen Gründen nicht in Frage. Insofern könnte auch in Beyenburg - wie in Cronenberg - eine Leichtbauhalle eine temporäre Lösung darstellen.

Der Pächter des gegenüberliegenden Grundstücks hatte bereits signalisiert, dass er hierfür Flächen zur Vermietung zur Verfügung stellen würde. Diesbezüglich ist in Kürze ein persönliches Gespräch geplant. Hier wird auch abgeklärt, ob statt der Leichtbauhallen eine richtige Fahrzeughalle dort errichtet werden kann.

Wenn nicht muss perspektivisch auch der Standort Beyenburg mit einem Neubau ertüchtigt werden.

## 5. Löschzug Herbringhausen

Das Gerätehaus Herbringhausen wurde 1989 errichtet und 1996 saniert. Hier soll das Löschgruppenfahrzeug mit einer Schiebleiter zur Verbesserung des Sicherheitsstandards nachgerüstet werden. In Herbringhausen zeichnen sich ähnliche bautechnische Probleme wie in Beyenburg ab. Die aktuelle Planung sieht vor, den Sturz des Einfahrtstors anzuheben und die Torhöhe zu vergrößern.
Grundsätzlich aber ist die Unterkunft insgesamt für die Größe des Löschzugs angemessen.

## 6. Löschzug Dönberg

Das Gerätehaus des LZ Dönberg mit Privatwohnungen wurde 1967 erbaut und in den Jahren 1999, 2014 und 2020 saniert. Der Anbau einer zusätzlichen Fahrzeughalle wurde vom Förderverein finanziert.

Die Unterkunft ist für die Größe des Löschzugs angemessen.
Für diesen Standort ist ebenfalls ein so genanntes Rotationsfahrzeug vorgesehen, wie oben beschrieben.

**Hierfür ist jedoch die Höhe der betroffenen Fahrzeugachse zu niedrig. Es steht aktuell kein Platz für das neue Fahrzeug zur Verfügung.**

### 7. Löschzug Uellendahl

Das Gerätehaus wurde 1964 erbaut und 1988 saniert. Die Fahrzeughalle ist viel zu klein, sodass 2020 ein Carport für den Gerätewagen angebaut wurde. Da die Jugendfeuerwehr über keinen eigenen Raum verfügt, wurde ein hölzernes Gartenhaus hinter dem Gebäude aufgestellt. Ein Büroraum für die administrativen Tätigkeiten oder Personalgespräche unter vier Augen steht nicht zur Verfügung. Das Gerätehaus einschl. der Fahrzeughalle ist deswegen erweiterungsbedürftig.

### 8. Löschzug Ronsdorf/Linde

Das Gerätehaus an der Remscheider Str. wurde 1892 errichtet und in den Jahren 1986 und 1998 grundsaniert. Aufgrund des hohen Gebäudealters ist die Unterkunft sanierungsbedürftig. 2020 wurde die alte Fahrzeughalle an der Talsperrenstraße neben dem ehemaligen Schlauchturm abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Diese Baumaßnahme wurde im Wesentlichen durch den Förderverein finanziert mit einem großen Aufwand der Kameraden*innen dieses Löschzugs.
Das Gerätehaus des Standorts Linde wurde 2004 errichtet und befindet sich in einem guten Zustand.
Die Löschzüge Ronsdorf und Linde haben 2015 fusioniert wie zuvor Dornap und Schöller.

### 9. Löschzug Frielinghausen

Das Gerätehaus wurde 1982 errichtet. Die Unterkunft ist für die Größe des Löschzugs angemessen.

### 10. Löschzug Walbrecken

Das Gerätehaus wurde 1954 errichtet und die Fahrzeughalle 2004 neu gebaut. Die Unterkunft ist für die Größe des Löschzugs angemessen.

### 11. Löschzug Langerfeld

Das Gerätehaus wurde 1995 errichtet und 2014 saniert und erweitert. Die Größe der Räumlichkeiten sind angemessen.

### 12. Umweltschutzzug

Der Umweltschutzzug ist auf der Hauptfeuer- und Rettungswache untergebracht, die 1989 errichtet wurde. 2018 wurde die Unterkunft erweitert. Diese Erweiterung ist jedoch heute schon nicht mehr ausreichend, weil der Umweltschutzzug personell sehr stark gewachsen ist. Dieses begründet sich damit, dass die Mitglieder des Umweltschutzzugs zu einem

Großteil Studenten sind, die regelmäßig aus anderen Teilen Deutschlands nach Wuppertal ziehen, um hier den feuerwehrnahen Themenbereich Sicherheitstechnik zu studieren.
Die Jugendfeuerwehr des Umweltschutzzugs kann den 2018 neu geschaffenen Raum nur als Umkleidebereich nutzen und nur eingeschränkt als Aufenthaltsbereich. In diesem Umkleidebereich gibt es keine Trennung zwischen den Geschlechtern. Die Unterkunft des Umweltschutzzugs muss daher vergrößert oder neu gebaut werden.
Das in diesem Jahr vom Land angeschaffte LF KatS (Löschgruppenfahrzeug Katastrophenschutz für überörtliche Einsätze) muss in einer angemieteten Halle in der Nähe der HFRW abgestellt werden. Ein Stellplatz direkt auf der HFRW steht nicht zur Verfügung.

### 13. Löschzug Hahnerberg

Das Gerätehaus wurde 2006 neu errichtet und ist ausreichend groß bemessen. Für den Mannschaftstransportwagen allerdings, der besonders von der Jugendfeuerwehr genutzt wird, steht keine freie Fahrzeugachse zur Verfügung.

### 14. Löschzug Sonnborn

Das Gerätehaus wurde 1973 errichtet. Dem Löschzug steht nur ein Aufenthaltsraum zur Verfügung. Es fehlt ein Büroraum für die administrativen Arbeiten sowie für die dienstlichen Gespräche in einem geschlossenen Raum. Das Gerätehaus ist sanierungs- und erweiterungsbedürftig.
Für diesen Standort ist ebenfalls ein so genanntes Rotationsfahrzeug vorgesehen, wie oben beschrieben.

**Hierfür ist jedoch die Höhe der betroffenen Fahrzeugachse zu niedrig. Aktuell steht kein Platz für das neue Fahrzeug zur Verfügung.**

### 15. Löschzug Vohwinkel

Der Löschzug Vohwinkel ist in dem Rathaus Vohwinkel im 3. Obergeschoss untergebracht. Die Unterkunft ist aufgrund der verwinkelten Räume und der Entfernung zur Fahrzeughalle für einen geregelten und unfallfreien Dienstbetrieb ungeeignet. Ein Neubau ist hier zwingend erforderlich.

Es wurden vom Stadtbetrieb 304 erste Kontakte zu Grundstückseigentümern geknüpft.